

Csaba Varga

# Einige gemeinsame deutsch-ungarische Wörter

*Übersetzt von Dénes Vajta*

Von der deutschen Sprache her gesehen, gibt es scheinbar wenig Übereinstimmung zwischen dem deutschen und dem ungarischen Vokabular. Von der ungarischen Sprache aus gesehen gibt es nicht nur sehr viele Übereinstimmungen, sondern auch eine Menge grammatikalische Ähnlichkeiten. Wir werden hier solche Beispiele vorführen. Aber aufgepasst! Im Fall der meisten Wörter hier ist es sinnlos zu forschen wer was von wem übernommen hat. Die meisten dieser Wörter sind keine Übernahmen, es geht lediglich darum, dass die heute Deutsch und die heute Ungarisch genannte Sprache irgendeinmal, noch vor dem Beginn der Neueren Steinzeit noch die gleiche Sprache war. Folglich können wir bereits durch den Vergleich des deutschen und des ungarischen Vokabulars sehr tief in die Sprache unserer gemeinsamen europäischen (!) Vorfahren vor 6-8.000 Jahren oder noch früher, hineinblicken. Wir können vor allem ihre Grundwörter und das Prinzip ihrer Wortschöpfung erschliessen. Wir müssen nur die verknöcherten grossen Irrtümer des 19. Jahrhunderts beiseite schieben. Das heisst, wir müssen einen Neubeginn setzen, aber diesmal mit sauberen Karten. Denn das Wesentliche ist, zu sehen was in beiden Sprachen übereinstimmt, das war bereits in der Ursprache vorhanden. Das ist ein logisches Einmaleins. Warum die deutsche Sprache von der ungarischen her eher zu erkennen ist als umgekehrt? Das ist einfach zu erklären. Die ungarische Sprache hat die Ursprache sehr klar aufbewahrt. Wir können sogar sagen, dass die ungarische die Ursprache selbst ist (noch genauer: die Ursprache des Karpaten-Beckens).

Im Folgenden kann ich nur eine kleine Auswahl von den identischen Wörtern vorstellen, aber ich hoffe, dass sie ausreicht um meine Behauptungen zu beweisen.

Anmerkungen:

1) Das deutsche -en, als Endung der Zeitwörter, ist das Gleiche wie das ungarische -ni. Ursprünglich war es ini. Im Ungarischen fiel der Vokal am Anfang, im Deutschen der Vokal am Ende aus oder beide. Deshalb ist z.B. das Wort Fügen ganz genau identisch mit dem Wort fögni.

2) Es kommt oft vor, dass Laute ohne Bedeutung, die nur einen schmückenden Charakter haben, Eingang in die Sprache finden. Diese „Gastlaute“ signalisiere ich mit den oben angebrachten kleinen Buchstaben. So wurde z.B. das Wort fog im Deutschen: fo<sup>n</sup>g, fi<sup>n</sup>g, und so ist der Fi<sup>n</sup>ger nichts anderes als „foger“ (etwas was greift). Genau so verhält es sich z.B. mit dem Wort <sup>b</sup>rech- = reccs.

3) Die einzelnen Wortteile trenne ich mit einer senkrechten Linie voneinander. Auf diese Art werden nicht nur jene Teile leicht identifizierbar die das jeweilige Wort bilden, sondern auch die Übereinstimmung der Konjugation.

4) Wenn das gegebene deutsche Wort im Ungarischen auch vorkommt und in dieser Form bereits verständlich ist, setze ich es in Anführungszeichen.

5) Die kleineren Lautenänderungen erwähne ich nicht, sie werden als natürlich behandelt. ZB.: v > f, b, p; b > p, m; g > k. Wörter die phonetisch stark voneinander abweichen, erwähne ich hier keine.

6) Den Wegfall von einzelnen Lauten behandle ich auch nicht bei jedem Wort, weil ich nur Wörter verwende, bei denen es klar ist. ZB.: Fl|uß = f<sup>o</sup>lyasz (folyás).

7) Ich erwähne hier auch keine Wörter zu deren Identifizierung eine längere Erklärung notwendig ist. Zum Beispiel.: im Wort flau der Laut f also : f|lau, -leu was mit dem ungarischen Wort le übereinstimmt. Mit diesem Wort wird alles was kleiner wird, was sich vermindert, ausgedrückt. Zum Beispiel.: lassú (langsam), lankad (nachlassen, ermatten), langy (lau), lágy (weich), lappan (versteckt, verborgen) usw.

Ban	bán (ein Amt, eine Würde, Bedeutung : wer jemanden irgendwie behandelt); z.B. die Region Banat = Bánát in Südungarn war durch einen Ban geleitet; siehe auch: bannen
b rat en	“röt ni”, d.h. rőtíeni: sütni
b rech en	“reccs ni” (reccs en ni): eltörni
bann en	bánn ni, jemanden behandeln, (ver)bannen
Bar	bőr (Haut), zu verstehen: bőre > pőr e: nackt
Barke	bárka, es ist identisch mit dem Wort burok (Hülle, Belag, Umschlag), nur kam es am Wortende zur Lautänderung
Bauch	poc, poc ak

Bauer	pór (englisch: poor), es ist identisch mit dem Wort Staub
be-	be- (z.B. be fed = bedachen)
be dach en	“be ták ni” (ták, tak, dach = illeszt, takar) : befedni
be fo <sup>l</sup>  gen	be fog ni : megfogadni, követni
be  <sup>g</sup> reif en	be rov ni = be ró ni : felfogni = verstehen; rov > reif
be guck en	“be kukk ni” : megszemlélni, nézegetni
be kritz el n	be karc ol ni
be laub en	“be lev ni” : lombosodni (lev : lev él, weiter: lev = leb : lebeg = schweben)
be lausch en	be les ni
be mak el n	be mock ol ni (Englisch muck = mocsk)
be müh en	“be méh ni” (méh = Biene = fáradozó) : fārasztani
be rausch en	“be rész ni” : meg rész egíte ni
be sauf en	be szop ni, b eszív ni (sauf = szip, szop)
be taul en	“be tő ni, be tav ni” : harmattal belepni
be währt	be vált (l > r)
be ziffer n	“be cifre ni” (becifrázni) : beszámozni
Bel eg	bélyeg; das Wurzelwort : be, denn ursprünglich wurde die Markierung hineingebrannt = be  e
Berg	Harg(ita)
bett en	vet ni (v > b) : Bett machen = vetni
binn en	benn, das -en ist hier auch im Ungarischen vorhanden : fenn en, hangos an
Bock	bak
bocken	bakni : bak za ni
Bohr-	fúr (f > b)
bohr en	fúr ni
Bohr loch	“fúr luk” : fúrólyuk, furat
Boje	bója
Borde	borda
braun	barna (das Wurzelwort : pír = tűr)
brumm en	brummni : brummogni
Buche	bükk
Buck el	buck a : Hügel
Bogen	bog
Busch	boz(ót)
Chiffre	cifra : Zahlwort (cifra kommt aus dem Wort firka = Kritzelei)
Chor	kör, als énekkör = énekkar
Dach	ták (Bedeutung: fed, illeszt) : betetőzni
Dach luk e	“ták luk” (siehe : Dach) : tető luk
dämp-	tomp, als tompa = dumpf

Dauer	tar(t), tūr : tartam, tartósság
Deck e	ták e (fed, illeszt), deszka: takaró, födém
eben	éppen
Eck	ék, szöglet
Eck haus	ék ház : sarokház
Eck säul	ék szál : sarokoszlop (siehe : Säule)
es	az
ess en	„esz ni“ : enni, étkezni
Fall	hull (h > f)
fall en	(h > f) hull ni
fallit	hullott (h > f) : bukott
fa <sup>n</sup> g	fog, → Fi <sup>n</sup> g er
fa <sup>n</sup> g en	fog ni
Fas-	fosz-, als fozz l ó, fozz l ik
Fas er	„fosz er“ (foslott = faserig): rostos
faul	fül (schwül = fülledt) : rothadt = verfault
faul en	„fül ni“ (füll ed ni) : rothadni
Feige	„foge“ : füge (aus dem Wurzelwort fog, fűgg)
Fein-	fin- (als fin om)
Feld	föld (in Wirklichkeit bedeutet es föl-t, d.h. was fölül = oben ist)
Feld feu er	„föld feh ér“ : mezei tűz (fehér : weiss, was sehr hell ist)
Feld rose	föld rózsa
fes t	fesz es : erős, kemény, szilárd
Fess el	„feszély“ : bilincs, béklyó
feu er	feh ér : tűz; fehér (feer) das Hellste zB. Fe-en > fény; Feuer anders ausgesprochen : Fieb er : láz
Fieb er	láz, siehe : Feuer
Fi <sup>n</sup> g er	“foger”, d.h. fogó : ujj
Fis ol e	„fosz ol“ = pasz uly : aus dem Wurzelwort fozz, als fozzol, fozzlik
fix	„fog“ (das S als Endung ist wie in den Wörtern: nyug sz, fek sz ruhen) ständig
Fl uß	„folyasz“, anders: folyás : folyás, folyó
Fl uß lauf	„foly asz lev“ : folyólé, d.h. vízfolyás
Fl uß wass er	„foly asz víz er“ : folyóvíz (wass = víz)
Fleh, Flöhe	bolha (Lautumschwung)
fo <sup>l</sup> g en	fogni : engedelmeskedni, következni (es ist sehr interessant, dass mit diesem Wurzelwort nicht nur die Begriffe Begreifen, Geloben, sondern auch die Zukunft ausgedrückt werden kann : meg fogom csinálni, nekifog usw.)

fo <sup>l</sup> g end	fogand : következő, zu verstehen als das Wort jövend
fo <sup>l</sup> g lich	„fog leg“ : következő leg; lich = leg; fog = Zukunft auch : „meg fogom tenni“= ich werde es tun
fr isch	fr iss, in Wirklichkeit für es, und aus diesem Wurzelwort : für  ge, für j (schnell)
füg en	fog ni : összeilleszteni (összefogni)
füg lich	„fog lag“, verstehe : illeszkedőleg, deutsch : geziemend = illendóképpen
ſ raben <sub>1</sub>	„rovni“, d.h. róni : ásni, túrni ( in Wirklichkeit : karcolni, vésní = kratzen, ritzen, meißeln)
G raben <sub>2</sub>	„rovany“ = etwas vertieftes: kirótt : árok, csatorna (Kanal)
gär en	„ger ni“, d.h. ger jed ni, durch Weglassen des Anfangslautes g: er jed ni, kürzer : érne
Gart en	kert (gart = kert)
Gier	ger jed és : mohó vágó, sóvárgás
Gr auple	„gör eb e“ : dara, ércdarab (aus dem Wurzelwort gör stammt das Wort göröngy=Erdklumpen)
gr ob	gor omb a
guck en	„kukk ni“ : kukucsální
Guck er	kukk er : kukucsáló, látcső
Gurt, Gür tel	„ker tel“, d.h. ker et el (körbevesz = mit einem Rahmen versehen) : karima, öv
Haar	r > j : haj (in Wirklichkeit héj = Schale), Beispiel für den Wechsel har > haj : hurrá > hajrá
Hal m	h > sz : „szal m“, genauer szál m, als szal m a (Stroh); fűszál; Beispiel für den Wechsel: h > sz : hör p > ször p
Hamm er	hám or, Bedeutung des ham, hom : fed, véd, takar, daher das Wort hom b ár, aber auch hom ály (Dämmerung), ham is = falsch, weil zudeckend (mert takargat), angol home (weil es auch das Wort schützt, deckt: véd, fed, óv, enthält)
Här m en	„(h)ár m ány“, was árt : bántani valakit, jemandem etwas antun
harsch	hars, wie harsány : durva, érdes
Harz	bérc (h > b)
Haus	ház, eigentlich ho oz > ház, d.h. beschützen
haus en	ház ni : lakni
haus hoch	„ház hág“ : házmagasságú, wo hág, wie hágó = magas
häus lich	ház lag : házi lag
Haus tor	„ház tár“ : házajtó, wo tár zu verstehen ist als was sich öffnet: kitár
Hegle	Schutz, daher das Wort heg ed (verheilen, nämlich die Wunde)

Hei m	hon, in Wirklichkeit ho-om > hom : etwas was schützt z.B. hom b ár (Scheune), hom  ok (Stirn)
her	he're, ma : helyre, also ide, erre
Her de	csorda, horda, genauer ser de, d.h. ser eglet
Herr	úr, vom Wort HOR : was hervorragt, sich heraushebt. Im Ungarischen fiel der Anfangslaut h weg.
herv or	HAR, HOR, HER : hervorragend, → Herr, daher auch hervorbrechen; der Laut v am Ende von herv ist ein Laut ohne Bedeutung, wie auch bei den Wörtern nedv, kedv, hamv
Himm el	him, hom : was bedeckt, siehe → Heim, Himmel also : was zudeckt; Himmel
hitz en	höz ni : hevíteni, melegíteni; höz mit der v Modifikation > : főz
hoch	hág (wie hágó=Pass) Nähe des Wortes ház (Haus) zu hegy (Berg)
hoch fein	„magasfin(om)“ : sehr fein
hol en	hoz ni (z > l)
Hol m	hal m, hal om, ursprünglich horm, wo hor = hoch, zB.. hóri(horgas)
Husch	suh (suh an) Wurzelwort umgekehrt
Hüll e	hély e, d.h. hely : Decke
Hüll en	hély ni ( etwas verschalen) : zudecken, einhüllen
Hül s e	hül = hél = héj (schale), hél, mit v : hüvely, siehe : <sup>sc</sup>  hal e = hely
Hüll kurve	hély görbe : burkoló görbe (Geometrie); Hül, Hüll = hél, hely
kack en	kak ni : kak ál ni
kap ier en	“kap or ni” : ein bildlicher Ausdruck: mit dem Verstand erwischen, “el kap ni, wie eine Fliege” : begreifen
Kar t e	kártya, ursprünglich : hár ty a (Haut)
Kauf	vétel. Der Ursprung des Wortes ist sehr interessant. Wenn jemand etwas an den Mann bringen, verkaufen wollte, tat dies laut kläffend, (ungarisch: kaffogva). Daher auch die Worte kofa, kufár im Ungarischen für Verkäufer.
Kaut e	altdeutsches Wort für Vertiefung oder Mulde: „kut e“: das Wurzelwort ist kút = Brunnen
keck	hetyk e, das Wort ist eigentlich “hegyke”, (kleiner Berg), Anspielung auf Hochnäsigkeit
kehr en	ker ül, fordul
Kett e	„köt e“, im Sinn von Bindung = kötelék : eine Verkettung
kett en	köt ni (régiesen: ketni) : láncolni; auch das ungarische két, kettő (zwei) ist dieses Wort : zu etwas noch etwas binden = kötni, vergleiche auch → kitt en

Kies	kővecs, altertümlich auch köecs
Kir ch e	kör k e oder ker ek e, denn die alten Kirchen waren rund, kreisförmig
Kirch lich	„kerek leg“ : egyházi lag
Kirchen türe	kerekeny tűró : templomajtó, denn tür = tár, als etwas sich öffnendes
Kitt	köt : klebt
kitt en	köt ni : kleben
Kitz el	csik l : csiklandozás, durch Umdrehung des Wurzelworts : csik > kics > Kitz; das Wurzelwort : sik, wie sik l ik (gleiten), so csikl = sikl, daher der Begriff csikló
kitz el n	csik ál ni, siehe : Kitz el
Kitz l er	csik l er (was kitschig ist), siehe Kitzel
KL-	kal (im Deutschen fiel in vielen Wörtern der Laut zwischen k und l aus, wie zB. kalimp(ál) > klimp) : schlagen, klimpern oder kal apál, kalló malom : ütő malom (kalló Mühle : schlagende Mühle); im Ungarischen wurde das zusammengezogene kl zu cs in der Aussprache zB. Klappe wurde csapó, oder in anderen Wörtern : kling > cseng, was also im Deutschen klap, ist im Ungarischen kalap(ál). Es kann auch die Bedeutung csap (lecsap=zuschlagen) haben, zB. kelepce (Falle) : csapda, csapódó, oder klimp im Ungarischen, zwar anders modifiziert, wird : csörömp
Kl app e	„kal ap e“ : csapó, hier: Fliegenschläger, → KL-
kl app er	„kel ep er“ (r > l) : kereplő, → KL-
kl app er n	kel ep el ni, → KL-
Kl app tür e	csap tár e (tár, wie tároló = sich öffnende: ajtó = Türe) : csapóajtó, → KL-
kl imp er n	kal imp ál ni : das m ist nur ein “Gastlaut”, also kalimpálni = kalapálni
Kl in k e	kil in cs; das Wurzelwort ist: kal, das etwas krummes oder drehendes bedeutet; Klinke : kilincs ist direkt verwandt mit dem Wort kallantyú
Kl ing-	cseng, → KL-, es ist im Ungarischen auch in der sehr alten Form giling enthalten, was mit tiefen Vokalen gelang ist.
kl ing en	csengni, csengeni, → KL-,
kl irre n	„csörreni“ : csörrenni
knie	„köny e“ (heute: köny ök) : köny ök, térd (Ellenbogen, Knie), denn das Wort köny ist in Wirklichkeit göny, gön (zB. göngyöl=wickeln, rollen) dieses Wort bedeutet auch biegen. Das ist der Grund warum das Wort Knie nicht nur dem Wort

	könyv (Buch) entspricht (weil es eine Rolle ist), sondern auch dem Wort kony ul (sich senken)
Koch	koh : szakács, dies jedoch nur im übertragenen Sinn, denn koh, anders kov, was mit dem Wort Stein identisch ist, und indirekt bedeutet der kovakő = Feuerstein auch Hitze, daher die Wörter kohó = Ofen und das deutsche Wort Kohle
koch en	„koh ni“ : főzni, → Koch; der alte Ausdruck kohnya wurde im Ungarischen durch Lautumschwung konyha, als koholó, „hőző“ > főző (kochende, hitzige) Stelle
KOP-, KOPP	-kap, elkap (megfog), kapkod, = erwischen
Kopf	kop onya : fej; kop : es bedeutet eine Form im Raum, die Form eines Bogens wie zB. kup ol a (Kuppel), kup a (Pokal), kúp (Kegel)
Kop le	kép: másolat; zu verstehen als das Bild, die Abbild(ung) von irgend etwas
kopp el n	„kap ol ni“ : kapcsolni: zusammenbinden
Kopp el säul en	„kap ol szál any“ : kapcsolt oszlopok, wo Säule = szál : oszlop, mint szálfa
Kor so	kör ző, in Wirklichkeit kör öz ő, wo man eine Runde macht : Rennplatz, Spazierfeld
KR-	kör, im Deutschen fiel der Vokal aus
K rach	recs, reccs : recsegés
k rach en	recs ni : recs eg ni, → k rach
k rächz en	recs ni, reccs en ni, d.h. recs egni : k rák ogni, → k rach
k räh en	„k rák ni“ : krákogni; das rah, rák, rek, wie heiser, identisch mit dem Wurzelwort rek edt, recs eg
Kr an z	kör ön c : karima, koszorú, indirekt : Segment, → KR-
kr aus	kör ös : göndör, kondor
kr äus el n	kör ös öl ni, “körözleni”: fodorítani, kunkorodni
k rätz-	k arc, hier auch mit Lautumschwung : der r Laut von ratz kam an die Stelle des a : wurde arc, das ursprüngliche Wort ist : róz, oder resz, wie rov, ró, resz el, riszál, der Laut k ist nur zum Schmücken
k rätz en	“k <sup>a</sup>  rc ni” : k <sup>a</sup>  rc ol ni, im Ungarischen kam ein Vokal zwischen k und r → K rach
k rätz er	„resz er“, d.h. reszelő = Raspel, der Laut k ist nur zum Schmücken
K rätzer	“recs er”, resz er”, d.h. reszelő, karcoló : kaparni, reszelni
k reisch en	„recs ni (recs eg ni)“ : rikácsolni
k ritz el n	„k <sup>a</sup>  rc ol ni“ : karcolni
Kr eis	kör ös : kör, → KR-
kr eis el n	kör ös öl ni : keringeni, forogni, → KR-



kr eis en	„kör ös ni“, d.h. körözni : keringeni, forogni, → KR-
Kr eis en	kör öz ni, oder ker ecs en : keringeni, forogni; dieses Wort ist identisch mit den Wörtern kerecsen (Falke) und karácsony (Weihnachten), diese Falkenart kreist nämlich lange, karácsony wiederum ist das Zentrum des Drehens der Erde (→ Kr is e) : wenn die Tage länger werden, → KR-
Kr eis lauf	„kör ös lev (lé)“ : körfolyam, → KR-
Kr eis sägle	kör ös szeg ő : körfürész, → KR-
Kr emp e	kar im a, das Wurzelwort : kör; Kremp e ist eigentlich körömp, und wird so gebildet wie das Wort kalimp a, → KR-
Kr eng el	ker eng ély : karika, perec
Kr euz	ker esz t, d.h. körösz-t, körös-t; das Wurzelwort : kör, kr, wenn wir nämlich zwei Stöcke nebeneinander legen und dann den einen in der Mitte verdrehen, d.h. wenn wir damit kreisen (→ kr euz en) dann bilden sie ein Kreuz. Beachten wir das keltische Kreuz : es ist kreisförmig, aber in der Mitte mit zwei Linien durchstrichen
kr euz en	kör öz ni, kreuzen ist identisch mit dem Namen des kerecsen Falken, denn, wie gesagt, er kreist sehr lange, → KR-
Kr euz er	„kör öz er“ : krajcár (guruló), cirkáló, → KR-
Kr is e	kör ös e : Wendepunkt
kr oll en	kör öl ni : fodorítani, göngyölíteni; durch Wegfall des K Lautes von kroll : roll, → ROLL, → rollen
Kr on e	kor on a, kerénye, weil kerek, kör kreisförmig, → Kr an z : karima, → KR-,
kr ön en	kor on ni : kor on áz ni
Kr ug	„kör eg“, weil kreisförmig, wie auch der Krug = kor só, zum Unterschied vom ausbauchenden bög re, d.h. bugy or e, → KR-
Kupp e	kúp, daher : kup a (Pokal), kup ol a (Kuppel)
kupp el n	„kapol ni“ : kapcsolni: zusammenbinden
Kur b el	„kör b ély“ : forgattyú
Kutsch e	kocs j
Küch e	„koh ó“, → koch en
Lach e	locs : pocsolya
Lach e	“röhe”, daraus mit r > l Modifikation : Lache: röh, wie röh ög, röh ej : nevetés
Lacher	“röher” : nevető
Lär m	lár m a; lár aus dem Wort zúr, zaj mit z > l Modifikation
lär m en	„lärm ni“ : lármázni
läss ig	„lass ag“ (lass ú) : lanyha; das Wurzelwort ist : le, wie lefele lévő: hinunter

latt en	„léc ni“ : lécz ni lécz > t : latt
lau	le, hier : unten, nach unten : langyos, lanyha, lanyhul
Laub	„leb“, wie lebleg ő, lob og ó : lomb, im Ungarischen ist der Laut m nur Zierde
lauf	lóf, wie lóf rál : futás
Lausch e	les ő : leshely
lausch en	les ni
Lausch er	“les er” : figyelő
lav ier en	„leverní“, d.h. levezni : szétmosni (zerwaschen)
leben	„élevní“ : élni; élő und eleven ist das gleiche Wort (Englisch : alive), nur dass im Deutschen der Vokal am Anfang wegfiel
leck	lék, lyuk, im Deutschen : Spalte
lich (-lich)	-leg, zB. tát lich = tett leg
Loch	luk
loch en	luk ni : luk asz ta ni
Lod er asche	lödör „hamu“, weil die Asche in der Luft herumlungert: lödörög
lod er n	löd ör n : lobogni, lángolni; ein interessantes Wort, dessen Wesen ist, dass die Flamme herumlungert zB. Daher ist das lidérfény = lödöre = Irrlicht, → Lod er asche
loh	lob : lobogó, lángoló (flattern, (auf)flammen); das Urwort ist : lou = schnelle Bewegung zB. lohol = rennen
los	laz a
Löser	„lazer“, d.h. was lose macht
Luch	lók (ein Wort der Sekler) : Sumpfwiese
Luft	„lev t“, wie lev eg ő, s lev > luf
Luk	luk : Öffnung
Luk e	lék e : lék, lyuk
Luv	lev, wie Luft : Windseite, → Luft
Lück e	luk e, luk : hézag, rés, → Luk e
lüft en	„lev t ni“ : levegőztetni, d.h. szellőztetni
Mak el	mocsk oly : mocsok, folt
Maske	más k : masz k; das Grundwort ist : más, d.h. wer es aufsetzt, wird ein anderer
Maus	mász : egér, denn die Maus mász k ál, moc or og
Moh n	mák, aber im Ungarischen ist makk auch dieses Wort : mag =Kern, Korn
Mor s er	„morzs er“, mit Lautumschwung : mozsár
Motor	motor, ursprünglich : moco r, der Motor ist also mocogó
Mund	száj, aber das Gleiche ist auch mond, denn es bedeutet : szájal: das Mundwerk betätigen
murm el n	morm ol ni

Müh le	malom, weil bemühend, → Mühe, malom, die Bedeutung von malm ist zermahlen = málaszt, das Ergebnis : máladék
Mühe	méh (Biene): Bemühung, denn das Grundwort ist mou (mozog, mocog), mit Änderung des u am Wortende: mov, műv, müh, méh; Mühe, méh bedeutet also : tätig, indirekt : bemühend
Müll	mál, wie máladék : por, szemét
Müll er	„málár“, wer málaszt, zu Müll macht → Müh le
münd lich	mond lag : szóbeli, → Mund
Nacht	nyugt : éj, éjszaka
Nacht lampe	nyugt lámpa : éjjeli lámpa
Nacht stille	nyugt csill a, wie csill(ap od ás) : éjjeli csend
Nacht wandel	nyugt vándor : alvajárás
Nack en	nyak ány : nyak
nah	nak, nek, neki, in diesem Sinn was nahe ist, nek latinosan nex
Näh e	nek i : közelség, zB. nekimegy = annähern, so bedeutet es im Deutschen auch indirekt, → näh en
näh en	„nek ni“ : varrni, d.h. nahe bringen, zueinander passen, → nah
Name	nem : név, früher der Name signalisierte wer zu welchem nem = Geschlecht gehört
Paar	pár
paar en	„pár ni“ : pár osíta ni
paff en	puff ni : puffogni
Pal atsch inken	pal acs inta, das Wurzelwort : lap (wie lapos: flach), hier ist es umgekehrt : pal, also pal acs = lap acs. Ein Wort wie zB. gub acs, köv ecs, tak ács
Pal ett e	pal ett a : pal ist das Wurzelwort lap umgedreht
pansch en	“pacs ni   pacs ol ni; im Wort pacs ist der Laut n nur ein “Gastlaut”, das Wurzelwort ist also pacs, pocs, daraus ist auch das Wort pocs oly a: Pfütze
papp en	pép ni, pép el ni, ragasztani: kleben
parallel	“pár ol oly” : párosan futó
Patsch e	pacs i
pfui!	fuj!
pick	pöck (pöc = bök) : bökés, szúrás: stechen
pick en	pöck ni : csipkedni, szedegetni, was man sich wählt: kipécézi
piss en	pis ni, d.h. : pisilni
pl an	lap ány, : sík, lap ist umgekehrt pal, ohne Vokal : zB: pl att = lap ott = lappadt : lap os
Puff	puff
Puff er	puffadt, zB.: puff ancs
Rap s	rep ce : wie répa → Rüb e verkleinert, es ist nämlich eine der

	Rübe ähnliche Pflanze
Ras p el	rás p oly : es wird gebildet wie die Wörter sáv oly, tám oly, szeg ély; das Wurzelwort ist resz, wie resz elő; resz bedeutet einen unangenehmen Laut, wie zB.: recs eg → Rasseln
Rass el n	reccs el ni : csörömpölni, zörögni
Rat e	“rót a” : kirótt : zugeschrieben, deshalb Rate
Ratsch e	“reccs e” : recs eg e, recs e gő : kereplő
Ratsch en	“reccs ni”, recs eg ni : kerepelni
Raub	rab lás; rab mit r > l Modifikation : lop
raub en	„rab ni” : rab ol ni, auch im Ungarischen ist das Wort rabni, mit r > l Modifikation : lopni
Raub er	„rab er“ : rabló
Rausch	rész, wie rész eg, rész egítő : mámor, ittasság; das Wurzelwort resz, rész ist auch im Wort reszket (zittern), daraus verstehen wir klar die Bedeutung des Wortes részeg; in der Sprache der Tschermisz: russo = részeg
Ränz el	“ránc oly” : sackförmiger Behälter, Ranzen, das oben zusammengerafft wird (össze-ráncolni)
Räub er	“rab er” : rabló
RE-	identisch mit dem Wort rá = darüber, zu verstehen als Wiederholung z.B.: rá frissít (Englisch: re fresh), Re tard at = rá tart at : késlekedés, késlekedés: Verzögerung
Red e	“rety e” : sprechen, nämlich rety, red bedeutet nur den entstehenden Laut zB.: rétor = rotyor, weiter rety r > l: loty, daraus lotyog = beszél = reden
red en	“roty ni”, “roty og ni”, d.h. einen Laut von sich geben : → Red e
reib en	rov ni, d.h. róni: in Wirklichkeit: karcolni: kratzen
Rent-	ein stark verdorbenes Wort, ursprünglich : “áron ada” = um den Preis, daraus wurde “árenda”, und noch kürzer: rent, im Gegensatz zum englischen Wort, bedeutet es auf deutsch nunmehr Einnahmen
Rent e	→ Rent
Res t	“részt”, “részet” : maradék, maradvány
Re süm e e	“rá szám ée” : Zusammenfassung, die Bedeutung des Wortes szám ist nämlich ursprünglich insgesamt (die Wörter szám, süm haben viele Bedeutungen, die hier nicht behandelt werden können)
Re tard at	rátartat : késlekedés, késlekedés, → RE-
Rhein	rohan : der Fluss Rhein, das gleiche Wort ist auch Rhone; das Wort rohan war ursprünglich rouan, diese Form wird in der deutschen und englischen Sprache durch die

	Zusammenziehung der Vokale bewahrt : run. Im Ungarischen wurde das u zu h : rohan, es kann jedoch auch e h j sein (wie fehér - fejér), daher die Aussprache als Rajna
Rhet or	„roty or“, wer einen Ton von sich gibt , recseg, durch r > l Wechsel : loty og
rhet or ik	„roty or ák“ : szónoklattan (Redekunst), → Rhet or
rhet or isch	„roty or os“, lotyolós, → Rhet or
Riß	rés : hasadék, repedés: Spalte → Ritz
Ritz	→ Riß
Rod el	ród li (das Wortende umgekehrt); es stammt aus dem Wurzelwort ró, dessen Bedeutung ist: einen Einschnitt, Schneise machen
R OLL	kör öl, der Laut k am Anfang fiel weg, so wurde es : köröl > krol > roll, zB. Kir ch e = kör k e, d.h. kerek, kr euz en : kör öz ni, r oll en = kör öl ni : gördíteni
r oll en	kör öl ni : gördíteni, görgetni, gurulni; → R OLL, → kr oll en
r oll tür e	kör öl tár e : görgő ajtó; → R OLL
ros a	rózs a színű
Ros e	rózs a, das ist im übertragenen Sinn zu verstehen, nämlich dieses Wort entstand durch die rovó (Stachel) der Pflanze : róza = rózó, d.h. hineinschneidend, kratzend, die Farbe der Blume ist auch bedeutungsvoll : → rot
Rosen garten	rózsakert, wo Gart = kert, → Gart en
Rosen kranz	rózs a körönc : rózsakoszorú, → Kranz
Ros t	rozs d a, hier bedeutet ros (→ ros a), rózs die Farbe der Rose, die rote Farbe; → die Wörter rőste und rozsd a bedeuten beide rot
rosen rot	rózs a rót : rózsavörös
rot	rót : vöröses
Rot wild	rót vad, der Laut l im Wort wild dient nur zum Schmücken, wid ist identisch mit dem Wurzelwort der Wörter vidék, vad, vad on
Rösch	friss, → fr isch
rös t en	“rózs t ni“, d.h. rózs ás ít a ni : pörkölni, daher rostélyos : geröstetes Fleisch
Röt en	rót ni, d.h. rő t é ni : rot machen
Ru n e	rov ás; das Wurzelwort : ró, rov, d.h. karcolás
Ruck	lök, r > l Modifikation : lök > ruck
Ruck sack	lök zsák : hátizsák, → Ruck, was man auf den Rücken hinaufschmeißt (lök)
Rud er	“rúd er“ : evező, weil von der Form wie rúd (Stange)
rudern	rudalni : evezni

ruh e	loh e (r > l), wie loh ad : nyugalom, béke
ruh en	“loh ni” (→ ruh e), loh ad ni : pihenni; es ist interessant, dass früher die Menschen mit ruhen = lohad = rohad = verrotten; verbanden, ungarische Redeweise von ruhenden Menschen: “ott rohad az ágyban” (dort verrottet er im Bett)
Rübe	rép a; das Wurzelwort ist rép, Rüb, das identisch ist mit dem Wurzelwort des Wortes rabol → Raub, nämlich die Rübe muss der Erde entrissen werden
Saat	szét : vetés, der Vorgang ist nämlich szét szór ás = verstreuen
Sabbat	szabad (frei), mit dem “Gastlaut” m : szombat (Samstag), d.h. szabad nap = freier Tag
Sack	szák, zsák, zacskó (ursprünglich zsákosó, zsákozó, wie lépcső : lépeső = Stiege)
sack en	szák ni, zsák ni : zsák olni, → säck en
Sam e	szem : mag
Sam en strang	szemistráng : magzsinór (szem → Sam e = mag); istráng, verwandt mit dem Wort ostor (Peitsche)
Sam en hüll e	szem hély, szem : → Sam e, → Hülle : hél, hely
Sang	zeng : ének, dal
Sang und Klang	zeng és galang (giling-galang): zenebona (Stimmengewirr)
sauer	“saver”, d.h. sav : savanyú; ursprünglich sau; der Laut u blieb im Deutschen erhalten, im Ungarischen wurde es zu v : z.B.: köü-köv, rou-rov
Säb el	szab lya, die alte Form ist : szau  e, die im Ungarischen in zwei phonetischen Versionen existiert : mit Wegfall des u : szelő, mit Modifikation des u > v > b : szablya; daher auch das Wort szabály (Regel, Vorschrift) : kiszabott (ausgeschneidert); aus dem alten Wort szau stammt szeg, wie (le)szeg, levág (abschneiden), → säge
Säbel hieb	szablya seb : kardvágás, denn das Wort hieb ist eine Variante des Wortes seb s > h, wie sápor > hápor
säck en	zsákni, d.h. zsákolni : → sack en
säge	szegő : fűrész → Säbel
Sänger	zenger : énekes (z.B. zeng a hangja, a dal = klingt/schallt die Stimme/Lied)
Sänger chor	zenger kör : énekkör = énekkar, → Sänger
Säul e	szál : oszlop (zB. szál fa)
säus el n	sus ol ni : susogni
schaben	szabni, anders schneiden → Säb el
Sc hal e	hél(y) e, tok, wie zB. angol S hell = hely, d.h. Muschel
Sc hall	ursprünglich har, harr oder hörr daraus harl > hall, Bedeutung :

	was hervorbricht, hier Klang; aus dem Wort har, hör : hír (Nachricht), im Ungarischen noch hall, auf deutsch hören = hörni : hallani
Schal	sál, anders ausgesprochen : sával, oder sávaly, nämlich das Wurzelwort ist sau, woraus mit u-v Modifikation : sáv wurde, "csül vad", d.h. csülkös vad → wild
Schal wild	
Scham	szem, wie szemérmes
Schar <sub>1</sub>	ser(eg) ; ser bedeutet eine wimmelnde Vielheit, Menge, deshalb ist dieses Wurzelwort identisch mit dem Wort sör/ser (Bier) (denn die Bläschen wimmeln), aus diesem Wurzelwort ist auch das Wort csor da (serde), das identisch ist mit dem Wort → Her de
Schar <sub>2</sub>	csúr, anders csavar (Schraube)
Schar ni er	"csúr ni er", d.h. was csűrödik (gelenkig ist) : csukló, forgósarok, csúr anders ausgesprochen tür → Tür
Schar <sub>3</sub>	csor, wie csorba, csorbul, aber dieses Wurzelwort mit t ausgesprochen ist mit dem Wort tör identisch (wie csűr-tür, verstehe : csavar (Schraube)
Schar t e	tör t e, d.h. törött (gebrochen): csorba, → Schar <sub>3</sub> , so kann es im Deutschen Schiessscharte sein als eine gebrochene (csorba) Stelle in der Mauer; curiositätshalber halte ich fest, dass das Wort Scharte mit dem Wort csörte identisch ist: beim Fechten wird der Angriff, das aufeinander Losbrechen so genannt
schar en	"ser ni" : seregleni, → Schar
Schel-	csal
Schell-	csil-, wie csilingelés
Schel m	"csal m" : csaló, kópé, → Schel-
Schell en	"csill ni", d.h. csil ing el ni, csiling ist identisch mit dem alten ungarischen Wort giling, galang
Schein	szín, ungarisch : szén, deutsch : schön = szép, verstehe glänzend, daher die Bedeutung als Licht in beiden Sprachen
Scher be	cser ép durch Lautumschwung (das Wurzelwort von cser ép : csör, der Name kommt vom Geklirr der gebrannten Gefässe)
Scher e	"sar e", im Ungarischen sar  ó : olló; ursprünglich : horló (horoló), daraus durch h > s Modifikation : sarló, durch Wegfall des h : orló, daraus durch r > l Modifikation : olló
scher en	"sar ni", d.h. sar ol ni, sar ab ol ni : nyírni, húsolni
Scheuer <sub>1</sub>	csúr, mit alter Phonetik : szerű, das Wurzelwort ist in Wirklichkeit tár, táró, im Sinn von Speicher aber auch von von Auslage (der Ernte z.B.)
Scheuer <sub>2</sub> -	súr, wie súr ol

scheur n schief	“súr ni” : súr ol ni csúf (hässlich); es kann auch die Bedeutung von schief haben, denn csúf-olás (Verspottung, Beschimpfung) bedeutet von vornherein schief machen, das Wurzelwort ist csav, wie csavar, csúr, → schi <sup>m</sup> pf
schill er n	“csill er ni”, “csill ár ni” (csillár und Schillern sind also identisch), d.h. csill ám la ni, csill og ni; csill ist die phonetische Variante von vil, vill, deshalb sagt man csillan = villan
schi <sup>m</sup> pf	csúf (hässlich), im Deutschen ist der Laut m nur Zierde, denn das Wurzelwort ist csúr; was csúf (hässlich) ist : csavart, torz = verdreht
Schink en	sonk a, das Grundwort ist : csonk, mit –t ausgesprochen : tönk, bezogen auf das Bein : csánk, die Amputation ist : csonkolás, was abgeschnitten ist, ist also: csonk (Englisch: chunk)
Sch mutz	“mocs”, wie mocsok : mocsok, szenny
Sch <sup>n</sup> apper	“csapper, d.h. csapó : csapó, csappantyú
Sch <sup>n</sup> app messer	“csappmetszer” : bicska; teils kann es csappantani (csukni) geschlossen werden, teils messer = metsző, das Wurzelwort ist met, wie metél, metsz
Sch <sup>n</sup> app sack	“csapp szák”, d.h. csapp an ó szák : Lebensmittelsack; offenbar eine aufklappbare Ledertasche
Sch <sup>n</sup> arr e	“csörr e”, wie csör ögő, csörr enő : kereplő
sch <sup>n</sup> arr en	“csörr ni” csör ög ni
Sch <sup>n</sup> itt	szét (auseinander), deshalb : vágás, metszés, hasítás
Sch <sup>n</sup> itt e	szét e : szel et, nämlich das Wurzelwort der Wörter szét t und szel l ist dasselbe.
Sch <sup>n</sup> itz el n	“szét el ni” : vagdalni, farigcsáni
Sch <sup>n</sup> itz messer	“szét metsz er”, d.h. szétmetsző : faragókés
sch <sup>n</sup> ör kel n	cirkál ni : cik or nyáz ni; das Wurzelwort ist : csúr, csavar, denn zB. Wenn jemand cirkál (wortwörtlich: auf und ab kreuzt=herumstreunt), so csavarog: wortwörtlich: dreht sich wie die Schraube=herumlungern
Sch <sup>n</sup> ur	cér na, mit stark verzerrter Aussprache: zsinór (Schnur mit i “Gastlaut” und deutscher Schreibweise : sch <sup>n</sup> ur > zsinór); das Wurzelwort csúr (csavar) bedeutet nämlich einen Faden aus mehreren Fäden und so ist der cér na eigentlich : csúrnye, oder csúreny
Schof	zsup, zB. zsuptető : szalmatakaró; zsup ist in Wirklichkeit zsúf, wie zsúfol=zusammenstopfen; zsúfolt bedeutet also etwas zusammengestopftes, zusammengedrängtes



schön	→ Schein
Sch nitt	nyisz, nyes (Zeitwort) d.h. vágás, metszés, (Hauptwort) hasítás Sch nitt e nyisz a : szel et Sch nitz el n “nyisz ál ni” :vagdalni, farigcsáni Sch nitz messer “nyissz metsz er”, d.h. szétmetsző : faragókés
<sup>sch</sup> reib en	rov ni (rov > reib), d.h. róni : írni
Seele	szél : lélek, nämlich der szél=Wind wurde früher lélek=Seele genannt, daher der Ausdruck: “kilehelte a lelkét”=“hauchte seine Seele aus”
Seil	szál : kötél
seil ne	saj át : ihm gehörend; eine sehr interessante Wortreduktion aus dem Dialekt der Sekler, dessen Grund: sehova (nirgendwohin) ist, altertümlich sehát, daher das Wort saját; seine; saját bedeutet also, dass es sehova=nirgendwohin genommen werden kann
sing en	zeng ni, aus seinem Wurzelwort ist auch das Wort zúg; auf ungarisch “zengjük a dalt” → Sänger
sing er	zeng er : éneklő, dalos, → Sänger
<sup>s</sup> puck en	pöck ni = pök ni; pök ist umgekehrt : köp; das Wort pök ist identisch mit dem Wort bök (stechen) z.B. “hegyeset köpött” = wortwörtlich: Spitziges spucken
Stell e	“hely e” : hely, nämlich das h kann zum Laut s, st werden, wie das Wort stäupen = (schlagen), oder im Wort hápog > sápag
S tube	szoba
Tal	tál, in diesem Sinn : völgy, denn am Rand sich erhebend
Tan c, Tänz e	tán c, wo das Wurzelwort tán die Bewegung des Hin und Her bedeutet und aus den ungarischen Wörtern, die aus diesem Wurzelwort gebildet werden, kann man verstehen, dass der Tanz nichts anderes ist als tán torgás, tén fergés : was ja auch das Phänomen bestätigt
Tat	tett → Tät-
Taube	tuba : galamb
Tauch er	„tócs er” : búvár
tauf en	tav ni : keresztelni
Tauf wass er	“tav víz er” : keresztvíz
Tät-	tett
Tät er	„tett er” : tett es
Tät lich	tett leg (-lich = -leg)
Teller	tál er : tál, d.h. szétterülő : sich ausbreitend

Tenn e	ten, tan: ihre Bedeutung : sich ausbreitend, im allgemeinen ein weiter Platz, Tenne : lapály, pitvar, tornác; die aus diesem Wurzelwort gebildeten Wörter bedeuten im Ungarischen immer etwas sich ausbreitendes, flaches wie z.B.: tány ér (Teller), teny ér (Handfläche), tany a (Gehöft), aber auch das Wort tuny a (faul), denn es meint auch einen der sich gern hinlegt, ausbreitet
tief	táv : mély
Tor	tár (was sich öffnet) : Tür
Tor so	tör z (anders : tör ek): tör edék (Fragment)
Tot	tet em : holt, halott; tetem bedeutet das Gleiche wie das Wort test (Körper)
Toten haus	tetem ház : halottasház, → Tot
Toten mahl	tetem mahol ás, ahol mahol = majszol, d.h. maholás = essen
Toten still	tetem csill, d.h. : tetemcsend, wo still = csill, das Wurzelwort von csill apodás (Beruhigung) ist
Toten tanz	tetem tánc, → tanc
Tur m	tor ony, aus dem Wurzelwort tör, wie: felfele tör : nach oben streben
Tür	túr (tár) : ajtó, was sich öffnet, táruló; das Wurzelwort csúr, d.h. csavar, also eine Tür mit Bandeisen
Wahl	vál asztás
War t e	vár t a
war t en	“vár t ni” : vár ni
wi'd	vad, im Wort wild ist der Laut l nur Zierde, ausserdem im Ungarischen sind die Wörter vid und vad gleichbedeutend, daher : vadon (Wildnis), vidék (Provinz)
Wi'd br at en	“vad pir it ány” mit heutiger ungarischer Phonetik : vadpecsenye, nämlich pír (Feuer) mit phonetischer Abweichung ist : bar, verkürzt : br, und auf diese Weise das Wort barna und das deutsche Wort braun ist ein und dasselbe Wort; die Ungarn verwenden abwechselnd die Wörter pirít und barnít
zisch en	“szisz ni” : szisz eg ni, szissz en ni, szisz härter ausgesprochen : ziz (wie ziz eg, zizz en)